



Daniel Torri und Beat
Martschitsch
engagieren sich im
Verein «Bündner
Senioren helfen
Senioren».
Bild Nicole Trucksess

GEMEINSAM GEHT ES BESSER

Der Verein «Bündner Senioren helfen Senioren» möchte die
Solidarität und gegenseitige Hilfe unter Seniorinnen und
Senioren fördern

Wenn das eigene Berufsleben mit dem Nahen der Pensionierung immer mehr in den Hintergrund tritt, gewinnt man Zeit, Zeit, die man gerne sinnvoll nutzen möchte. So wie Beat Martschitsch, der mit 60 Jahren in Frühpension ging. Er engagierte sich immer im Schulrat und in der Politik. Jetzt ist er aktiv im Verein «Bündner Senioren helfen Senioren».

Gegründet wurde der Verein bereits 1989. Ziel ist es, die Solidarität und gegenseitige Hilfe unter Seniorinnen und Senioren zu fördern. In den verschiedenen Regionen des Kantons gibt es Vermittlungsstellen, die einsatzfreudige Senioren mit betagten Menschen in Kontakt bringen, welche für bestimmte Tätigkeiten auf Hilfe angewiesen sind – sei es beim Einkaufen, Hilfe im Haus oder Garten oder auch beim Ausfüllen von Steuererklärungen. Die Unterstützung, die der Verein leisten kann, ist vielfältig.

Aktuell zählt der Verein rund 640 Mitglieder. In den verschiedenen Regionen werden Vermittlerstellen unterhalten, von denen derzeit noch nicht alle besetzt sind. Ziel ist es, in den unbesetzten Regionen

Engadin/Südbünden und Mittelbünden mit Vermittlern aktiv zu werden und neue Vereinsmitglieder zu gewinnen.

Welche Aufgaben haben die Vermittler?

Die regionalen Vermittler stellen die Verbindung zwischen Senioren, die Hilfe benötigen, und den Helfern her und koordinieren die Einsätze. Helfer und Auftraggeber rechnen eigenständig zusammen ab. Wer die Dienste in Anspruch nimmt, bezahlt für leichte Arbeiten wie Fahrdienste, Unterhaltung, Einkäufe oder Spaziergänge 14 Franken pro Stunde. Für schwerere Arbeiten wie Gartenarbeit, Reinigungen oder komplexere administrative Arbeiten wie Steuererklärungen und/oder Hilfe am Handy oder Computer beträgt der Tarif 25 Franken in der Stunde. Für den Fahrdienst werden 0.80 Fr. pro gefahrenen Kilometer verrechnet. Mit dieser Kostenstruktur ist der Verein im Vergleich sehr günstig. Die Helfer tragen bei ihren Einsätzen kein Risiko, sie sind jeweils versichert, betonen Daniel Torri und Beat Martschitsch.

«Im Jahr 2025 leisteten unsere Helferinnen und Helfer über 6000 Arbeitsstunden. Das entspricht der Leistung von rund drei Vollzeitstellen», blickt Präsident Daniel Torri zurück. Dank dieses Leistungsausweises erhält der Verein, der sich hauptsächlich durch Mitgliederbeiträge finanziert, auch finanzielle Unterstützung durch den Kanton. Dazu kommen noch Beiträge von Sponsoren sowie Spenden.

Dem Verein ist es wichtig, nicht als Konkurrenz zu Pflegediensten gesehen zu werden, sondern als zusätzliche Unterstützung und Ergänzung. «Für uns stehen die Senioren im Mittelpunkt, die Hilfe und Unterstützung benötigen. Oftmals wissen sie gar nicht, welche Möglichkeiten es gibt. Wir möchten umfassend Hilfe bieten und so auch der Vereinsamung vieler älterer Menschen ein Stück weit entgegenwirken. Derzeit sind etwa 20 Prozent unserer Mitglieder Helfer, während der andere Teil auf Hilfe angewiesen ist», so Torri und Martschitsch. «Ideal wären 100 Mitglieder pro Region. Für die Regionen Mittelbünden und Engadin/Südbünden sind wir noch auf der Suche nach Vermittlern und auch weiteren Mitgliedern.»

Wer kann Mitglied werden?

Grundsätzlich können alle Interessierten im Verein «Bündner Senioren helfen Senioren» mitmachen. Wählen kann man zwischen den Funktionen Helfer, Auftraggeber, Passivmitglied und Gönner. Der Mitgliedsbeitrag pro Jahr für Einzelmitglieder beträgt 30 Franken und 50 Franken für Ehepaare und Paare im gleichen Haushalt. Für juristische Personen ist der Jahresbeitrag 100 Franken. Gönner und Spenden sind jederzeit herzlich willkommen, wobei Spenden steuerlich abgezogen werden können.

NICOLE TRUCKSESS

Bündner Senioren helfen Senioren, Postfach 71,
7004 Chur, Präsident Daniel Torri 079 345 27 78.
Weitere Infos unter www.shsgr.ch oder per E-Mail
info@shsgr.ch

Anzeige

KIRCHNER. PICASSO

15.2.–
3.5.26

KIRCHNER MUSEUM DAVOS